

REFORMIERT INFORMIERT

Gemeindebrief der
evangelisch-reformierten
Petrigemeinde Herford

Frühjahr 2018

- | „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“
- | Konzerte und Veranstaltungen
- | Huntetaler Bläserquartett
- | Grußwort 325 Jahre Petri Herford

Adressen

Pfarrer

Bodo Ries
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford
Tel.: 05221 15796
Fax: 05221 9986535



Gemeindebüro

Ina Lengert
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford
Tel.: 05221 53136
Fax: 05221 998678
Email: hf-kg-petri@kirchenkreis-herford.de
Internet: www.petri-herford.de
Öffnungszeiten: Dienstag | 10:00 - 11:30 Uhr,
Mittwoch 17:00 - 18:00 Uhr, Freitag | 09:30 - 11:30 Uhr



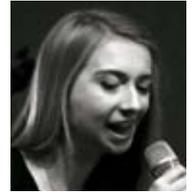
Küsterin

Ute Arenas Perez
Brüderstraße 14 | 32052 Herford
Tel.: 05221 55005



Kirchenmusikerin

Leonie Deutschmann
Mobil: 0174 9332031



Presbyterium

Pfarrer Bodo Ries | Vorsitzender
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford | Tel.: 05221 15796

Tim Gärtner
Im Appelgarten 13 | 32049 Herford | Tel.: 05221 1386750

Klaus Becker
Ackerstraße 27 | 32051 Herford | Tel.: 05221 51316

Dr. Anke von Gumberg
Lüderitzstraße 5c | 32049 Herford | Tel.: 05221 85784

Michael Bosch
Im Großen Vorwerk 20 | 32049 Herford | Tel.: 05221 1719726

Gerda-Marie Kleine
Gehrenberg 10 | 32052 Herford | Tel.: 05221 55122

Karl Fordemann | Kirchmeister, Finanzen
Kantstraße 4 | 32052 Herford | Tel.: 05221 67872

Christiane Vormbaum
Illexweg 7 | 32049 Herford | Tel.: 05221 1719440

Unsere Konten Gemeindegeld

Petrigemeinde Herford
Volksbank Bad Oeynhaus-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 110 460 201 | IBAN DE23 4949 0070 0110 4602 01 | BIC GENODEM1HFV

Förderverein für die Kinder- und Jugendarbeit
Volksbank Bad Oeynhaus-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 2200 785 200 | IBAN DE27 4949 0070 2200 7852 00 | BIC GENODEM1HFV

Freiwilliges Kirchgeld „Aktion 12 mal 5 / 12 mal 12“
Volksbank Bad Oeynhaus-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 110 460 202 | IBAN DE93 4949 0070 0110 4602 02 | BIC GENODEM1HFV

Herforder Mittagstisch e.V.
Sparkasse Herford | BLZ 494 501 20 | Konto 1000 999 36 | IBAN DE38 4945 0120 0100 0999 36 | BIC WLAHDE44XXX

Gospelchor Call-Him-Up
Volksbank Bad Oeynhaus-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 110 4602 00 | IBAN DE50 4949 0070 0110 4602 00 | BIC GENODEM1HFV

An(ge)dacht

Sage ich etwas oder sage ich nichts? Soll ich sie ansprechen oder eher nicht? So eine Gruppe anzusprechen, ist ja immer etwas undankbar. Selbst wenn einzelne wollten, könnten sie niemals gegen den Spirit der Gruppe eine neue Perspektive einnehmen. Aber eigentlich müsste ich etwas sagen, schließlich gehe ich jeden Morgen an ihnen vorbei und da sehe ich täglich, wie sie sich ihre Zukunft oder zumindest einen Teil ihrer Zukunft verbauen und kaputt machen.

Liebe Gemeinde,

das ist ein Ausschnitt aus den inneren Dialogen, die allmorgendlich in mir ablaufen, wenn ich über den Wilhelmsplatz gehe. Denn da sitzen regelmäßig jugendliche Schüler auf der Bank oder stehen beieinander und zünden sich eine Zigarette nach der anderen an. Das Problem ist nur, sie sind – ich kann das nicht so genau schätzen – sie sind so zwischen dreizehn und sechzehn Jahre alt.

Wenn sie bereits in diesem Alter mit dem Rauchen anfangen, dann steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie Kettenraucher werden und dass sie schneller an Lungenkrebs erkranken ungemein.

Zusätzlich machen sie sich strafbar, weil sie noch keine Achtzehn sind und außerdem sind sie ein schlechtes Vorbild für die Kinder, die jeden Tag an ihnen vorbei zur Wilhelm-Oberhaus-Schule gehen. Eigentlich – ich komme wieder zu meinen inneren Dialogen – müsste ich sie ansprechen, ihnen ins Gewissen reden oder es zumindest versuchen ...

Das Fastenmotto der EKD-Fastenaktion „7 Wochen ohne“ lautet in diesem Jahr:

„Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“.

Darin begegnen uns Bibelstellen, in denen sich Menschen couragiert für andere einsetzen. Jede Woche hat wiederum ein Unterthema:

1 Gott zeigt sich

2 Zeig dein Mitgefühl

4 Zeig deine Fehlbarkeit

5 Zeig deine Hoffnung

6 Zeig, wofür du stehst

7 Zeig dich Gott.



Die Fastenaktion lädt uns ein, die biblischen Akteure zum Vorbild zu nehmen und ebenfalls sieben Wochen munter drauf los zu denken, zu fühlen, zu urteilen, zu entscheiden, zu handeln, zu lieben und zwar engagiert und couragiert, vertrauensvoll und leidenschaftlich – ohne zu kneifen, immer dann wenn das Leben uns ruft.

Und was ist mit mir?

Ich nehme mir fest vor, nicht mehr zu kneifen und die Gruppe von Jugendlichen anzusprechen. Mal sehen, was sich daraus ergibt.

Ich werde berichten.

Ihnen wünsche ich eine gesegnete Fastenzeit mit neuen Einsichten und mutigen Entscheidungen.

Ihr Pfarrer Bodo Ries

Unsere Gottesdienste

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie auch die Angaben auf unserer Internetseite, den Petri-Schaukasten und in der regionalen Presse.

JESUS CHRISTUS
GESTERN UND HEUTE
UND DERSELBE AUCH
IN EWIGKEIT

Im Februar

- 18 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst zur Fastenaktion „7 Wochen ohne“ | Pfarrer Bodo Ries
// 11:15 Uhr | Kurz & Klein-Gottesdienst | anschl. Kurz & Klein-Mittagessen 
- 25 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrer Bodo Ries 
// 10:00 Uhr | Kreativangebot für Kinder auf der Empore 

Im März

- Fr, 02. // 15:00 Uhr | Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen – Thema: Surinam
- 04 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries
// 11:15 Uhr | Kurz & Klein-Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries | anschl. Kurz & Klein-Mittagessen 
- 11 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Sup. i. R. Hans Werner Schneider
- 18 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Holger Kasfeld
// 10:00 Uhr | Kreativangebot für Kinder auf der Empore 
- 25 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst zum Palmsonntag | Pfarrer Holger Gießelmann
- 29 Do // 18:00 Uhr | Tischabendmahl | Pfarrer Bodo Ries 
- 30 Fr // 10:00 Uhr | Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl | Pfarrer Bodo Ries 

Im April

- 01 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Osterfrühstück (Beginn um 9:00 Uhr) | Pfarrer Bodo Ries
// 11:15 Uhr | Kurz & Klein Gottesdienst | 
anschl. Ostereiersuchen rund um die Petrikirche | Pfarrer Bodo Ries 
- 08 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Laienprediger Christian Lümke
- 14 Sa // 18:00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden, Konfirmandenfamilien und Paten | 
Pfarrer Bodo Ries
- 15 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Sup. i. R. Hans Werner Schneider
// 10:00 Uhr | Kreativangebot für Kinder auf der Empore 
- 22 So // 10:00 Uhr | Konfirmation I mit Gospelchor | Pfarrer Bodo Ries 
- 29 So // 10:00 Uhr | Konfirmation II mit Gospelchor | Pfarrer Bodo Ries 

Im Mai

- 06 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries
// 11:15 Uhr | Kurz & Klein Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries 
- 13 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Schwester Ingrid Hufnagel
// 10:00 Uhr | Kreativangebot für Kinder auf der Empore 
- 20 So // 21:00 Uhr | Global Prayer | Gebet für den Frieden mit Pfarrer Bodo Ries | Nacht der offenen Kirchen
- 27 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Sup. i. R. Hans Werner Schneider 

Im Juni

- 03 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Dr. Hoffmann
- 10 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries
// 11:15 Uhr | Kurz & Klein Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries 
- 17 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Laienprediger Christian Lümke
- 24 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Holger Gießelmann
// 10:00 Uhr | Kreativangebot für Kinder auf der Empore 

Im Juli

- 01 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries
08 So // 11:00 Uhr | Familiengottesdienst im Tierpark | Pfarrer Bodo Ries
15 So // 11:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Stephan Thünemann
22 So // 11:00 Uhr | Gottesdienst | Schwester Ingrid Hufnagel
29 So // 11:00 Uhr | Gottesdienst | Sup. i. R. Hans Werner Schneider



Gottesdienste für Kinder und Familien

Kurz & Klein Gottesdienste (11:15 Uhr)



Sonntag, 18. Februar um 11:15 Uhr

Sonntag, 04. März um 11:15 Uhr

Sonntag, 01. April (Ostern) um 11:15 Uhr



Sonntag, 06. Mai um 11:15 Uhr

Sonntag, 10. Juni um 11:15 Uhr

Kreativangebot während des „normalen“ Gottesdienstes ab 10:00 Uhr auf der Empore



Sonntag, 25. Februar um 10:00 Uhr

Sonntag, 18. März um 10:00 Uhr

Sonntag, 15. April um 10:00 Uhr

Sonntag, 13. Mai um 10:00 Uhr

Sonntag, 24. Juni um 10:00 Uhr

Predigtreihe zur Fastenaktion

Die Petrigemeinde veranstaltet zur Fastenaktion eine Predigtreihe mit Themengottesdiensten.

Sie beginnt am Sonntag, den 18. Februar und endet am Ostersonntag, den 01. April.



1 Gott zeigt sich | 2 Zeig dein Mitgefühl | 4 Zeig deine Fehlbarkeit | 5 Zeig deine Hoffnung | 6 Zeig, wofür du stehst | 7 Zeig dich Gott.

Freud und Leid | Kasualien

Getauft wurde:

1 Täufling

Wir gratulieren herzlich und freuen uns über unser neues Gemeindeglied.

Gestorben sind:

3 Gemeindeglieder

Wir trauern mit den Angehörigen und hoffen, dass der Glaube ihnen Kraft gibt in der schweren Zeit.

Alle Infos zum Petri-Gemeindeleben finden Sie unter: www.petri-herford.de

Ev. Gehörlosenseelsorge im Kirchenkreis Herford

| Gebärdensprachlicher Gottesdienst |

Jeden 2. Sonntag im Monat um 15:00 Uhr
in der Laurentius-Kirche*

* Während der Renovierungsarbeiten in der Kirche ist der Gottesdienst im Bonhoeffergemeindehaus.
anschließend Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken, Wehmstraße 9 - 13, 32257 Bünde

Termine auch unter: www.gebaerdenkreuz.de

Seniorenfrühstück in Petri

(in der Regel jeden dritten Mittwoch im Monat von 10:00 - 11 :45 Uhr)

Aus meiner tiefsten Seele zieht mit Nasenflügelbeben ein ungeheurer Appetit nach Frühstück und nach Leben.



Wir bitten alle, die Interesse an dem Frühstück haben, sich in die Liste einzutragen, die einen Monat vorher im Foyer der Petrikirche aushängt. Somit können wir das Frühstück besser planen und organisieren. Die nächsten Termine für das Seniorenfrühstück sind:

Mittwoch, 21. März 2018

Von Wilhelmsplatz bis Masterplan – Herford ist eine Baustelle

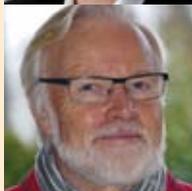
Referent: N. N.



Mittwoch, 18. April 2018

Störche in Lippenhausen

Referent: Gerhard Schäper



Mittwoch, 16. Mai 2018

„Erzähl mir von den Seenotrettern.“

Referent: Hermann Schürmann, Bielefeld



Mittwoch, 20. Juni 2018

Sizilien – ein Bilderbericht über den Griechischen Tempel, frühchristliche Katakomben, Paulus und die Bootsflüchtlinge von Pozzallo

Referent: Jörg Lange



Treff am Abend

informativ – interessant – gesellig

(jeden ersten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr)

07. März 2018

„Die Fundamentalismuskeule?“ oder „Wie umgehen mit konfliktträchtigen Gruppen?“

Referent: Pfarrer Andreas Hahn, Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der EKvW



02. Mai 2018

„Konrad Adenauer – Der erste Kanzler der BRD“

Referent: Helmut Grigull



06. Juni 2018

„Aufbau eines mittelständischen Unternehmens in Changzhou/China“

Referent: Heiner Wemhöner



04. Juli 2018

„Die Hospizbewegung Herford e.V., als ambulanter Hospizdienst für Schwerstkranke, Sterbende, Trauernde und ihre Angehörige.“

Referentin: Dr. Kerstin Volland



Schön ist's, wenn Brüder und Schwestern friedlich beisammen wohnen.

In Gemeinschaft finden wir Gottes Frieden.

Aus „Hineh ma tow“ | Kanon zu 2 Stimmen

Musikalischer Labyrinthtag und Liederabend mit Helge Burggrabe

am 09. Juni | 10:00 - 17:00 Uhr

Etwas Faszinierendes umgibt das Symbol Labyrinth. Es zieht immer mehr Menschen an und berührt sie, so dass man mittlerweile von der Renaissance eines alten Menschheitssymbols sprechen kann. Entsprechend des labyrinthischen Weges wird es an diesem Einkehrtag weniger um fertige Antworten gehen, sondern vielmehr um ein Umkreisen und Annähern an Lebens- und Glaubensfragen, die im Labyrinth auf den heute spirituell Suchenden warten.

Mit Vortrag und Austausch soll der Frage nachgegangen werden, was uns Menschen aufbrechen lässt, welche Sehnsucht uns treibt oder trägt, unterwegs zu sein und welche Bilder vom Ziel, vom Ankommen in der Mitte des Labyrinth in uns wecken kann.

Die Kosten für den Workshop-Tag inklusive Mittagessen und Getränke belaufen sich auf 30,- Euro.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Pfarrer Bodo Ries oder Pfarrerin Simone Rasch



HAGIOS-Liederabend am 09. Juni um 19:30 Uhr – Entdecken der eigenen Stimme

Einfache Kanons und Lieder aus dem Zyklus „HAGIOS – Gesungenes Gebet“ tragen wir ins Labyrinth und lernen das alte Menschheitssymbol als Instrument der Orientierung kennen. So kann das Begehen des Labyrinths an den „roten Faden der eigenen Lebensspur“ erinnern und uns lehren, die Schritte achtsam zu setzen und der Melodie des eigenen Herzens zu lauschen.

Musikalische Voraussetzungen sind nicht notwendig, jede und jeder ist herzlich eingeladen.

Am Samstag, den 09. Juni 2018 um 19:30 Uhr findet in der Petri-Kirche zum ersten Mal das neuartige Mitsingprojekt „HAGIOS – Gesungenes Gebet“ des Komponisten Helge Burggrabe statt. Dabei handelt es sich weniger um ein Konzert als vielmehr um eine klingende Andacht, die von kontemplativer Stille bis zu kraftvollem, vielstimmigem Gesang reicht.

Helge Burggrabe realisierte bereits viele Kulturprojekte in großen Sakralräumen, unter anderem Oratorien für Solisten, Chöre und Orchester wie zuletzt im Fraumünster Zürich und im Hildesheimer Dom.

Mit dem Projekt „HAGIOS – Gesungenes Gebet“ verfolgt er jedoch die Idee, dass jeder Mensch singen kann:

„Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen“ (Yehudi Menuhin).

In diesem Sinne geht es um die Freude am gemeinsamen Gesang: Jede und jeder ist herzlich willkommen, es gibt an diesem Abend keine falschen Töne!

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Save the Date

Gospelnacht am 30. Juni 2018 mit dem Gospelchor „Call-Him-Up“ und befreundeten Chören unserer Gemeinde. Uhrzeit 19:00 bis 23:00 Uhr.

Wandelkonzert am 24. Juni zum Thema „Ruth“

Die Hochschule für Kirchenmusik aus Herford bzw. aus Witten ist erneut zu Gast in der Petrikirche. Am Sonntag, den 24. Juni 2018 wird es in der Evangelischen Kirche von Westfalen einen Orgeltag geben. In Herford werden verschiedene Konzerte in verschiedenen Kirchen zu verschiedenen Uhrzeiten und verschiedener Stilrichtungen angeboten. Beginn um 19:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Den Abschluss der Konzertreihe an diesem Tag bildet das Projekt „Orgel meets Band“ in der Petrikirche in Herford.

Thematisch wird es um eine ganz besondere Liebesgeschichte gehen, die in dem biblischen Buch Ruth anklängt. Eingebettet wird diese Geschichte in die Musik des amerikanischen Jazzmusikers Pat Metheny. Sie erklingt in eigenen Bearbeitungen der ausführenden Musiker und trifft bei diesem Konzert auf die textlichen Bilder der Bibel.

Unterschiedliche Klangfarben und Rhythmen gehen eine Liaison mit den sprachlichen Ebenen des Textes und mit den Formen und der Akustik des Petrikirchenraumes ein.

Für alle, die an diesem Orgeltag schon weit gelaufen sind, gibt es um 18:30 Uhr einen kleinen Imbiss.

Das Konzert beginnt um 19:00 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

Du hast mich beherzt gemacht

Man müsste tausend Jahre leben, um Zeit zu haben, alle Dinge lange und zärtlich in der Hand zu halten. Dann begriffe man vielleicht die Schöpfung und die Liebe.

Luise Rinser

Ruth | Eine Erfahrung vom Loslassen und Finden

Diese einfühlsam erzählte biblische Liebesgeschichte handelt von einer mutigen Frau, die in einem fremden Land, das nicht ihre Heimat ist, ganz neu anfangen muss. In großer Vertrautheit mit ihrer Schwiegermutter geht sie diesen Weg und lernt so Boas kennen, ihren späteren Mann. Diese Erzählung aus dem Alten Testament beschreibt den nicht ganz alltäglichen Lebensweg jener Frau, deren Geschichte über 3000 Jahre zurückreicht und die als „Frau aus der Fremde“ zur späteren Stammutter König Davids werden sollte.



Familiengottesdienst im Tierpark

Der Tierpark in Herford ist nicht nur bekannt für seine Skudden, Coburger Fuchsschafe und Kattas, für seine Weißbüscheläffchen und Alpakas oder für die Kängurus und die Nasenbären.

Seit zwei Jahren ist der Tierpark HERFORD auch bekannt als ein verlässlicher Partner in Bezug auf die Freiluftgottesdienste der Petrigemeinde.

So freuen wir uns, auch in diesem Jahr erneut bei Tierparkleiter Thorsten Dodt und dem Geschäftsführer der Tierpark HERFORD gGmbH Sieghard Schöneberg, mit einem besonderen Familiengottesdienst zu Gast sein zu dürfen.

Auch dieses Mal unterstützen uns das Huntetaler Bläserquartett und der Gospelchor „Call-Him-Up“ bei der Liturgie tätkräftig.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich zu einer Tasse Kaffee ein und zur Teilnahme an dem Bibel-Tier-Quizz.

Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst im Strohlager der Winterhalle stattfinden. Bei gutem Wetter inmitten der Gehege der Tiere unter einem wunderschönen Blätterdach der Bäume.

**Sonntag, 08. Juli | um 11:00 Uhr.
Der Eintritt ist von 10:00 - 12:00 Uhr frei.**

Infos zum Petri-Gemeindeleben: www.petri-herford.de

Familiengottesdienst im Tierpark HERFORD

Stadtholzstraße 234, 32049 Herford

**Sonntag, 08. Juli 2017
um 11:00 Uhr**

**Huntetaler Bläserquartett
Gospelchor „Call-Him-Up“**

Liturgie: Bodo Ries & Team

| Eintritt frei von 10:00 - 12:00 Uhr |



**„Du zeigst mir den Pfad zum Leben.
Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle,
zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.“**

Psalm 16,11



Theaterprojekt mit Kiki und Daniel

Bald ist endlich wieder Sommer! ... Naja, wenigstens fast bald. Und Sommer heißt: Sommerferien! Und Sommerferien heißt: In der letzten Woche wird es wieder ein Theaterprojekt in der Petrigemeinde geben. Und das wird in diesem Jahr geleitet von Kiki Rössler und Daniel Scholz. Und einen Titel gibt es auch schon: „In 80 Einzelteilen um die Welt“.

Wir beschäftigen uns mit Fragen wie:

Kann man die Welt selbst ein bisschen besser machen? Und wenn ja – wie?

Wie kann vielleicht sogar ein Theaterstück etwas bewirken?

Unser Thema heißt „Globalisierung und Nachhaltigkeit“.

Das bedeutet:

Wo kommen all die Gegenstände her, die wir unbedingt haben wollen? Warum wollen wir dieses oder jenes eigentlich unbedingt haben? Kann man Glück kaufen? Und wenn ja, was kostet es? Was bedeutet Luxus? Wieviel Macht hat die Werbung auf mich persönlich? Wie viele Reisen hat mein Turnschuh hinter sich, bevor er in meinen Händen – oder besser: an meinen Füßen landet?

Aber wie immer entscheidet ihr, wohin die Reise geht ... eure Texte, eure Ideen, die Bilder, Szenen und Charaktere, die ihr entwerft, werden dieses Theaterprojekt erst wirklich zu etwas Besonderem machen. Lustiges, Nachdenkliches, Kluges, Albernes, Tänzerisches, Dramatisches, ... und dazu ein besonders ausgefallenes Bühnenbild.

Wer Lust hat, auch in diesem Jahr dabei zu sein, wenn die Petrigemeinde Theater macht, sollte sich möglichst schnell anmelden.

Bis dahin wünschen Kiki und Daniel euch allen ein schönes Frühjahr!

Zeitraum: 20. - 26.08.2018

**Zeiten: 09:30 - 11:30 GRUNDSCHULE /
12:30 - 15:00 SEK I (Tage 1 - 3)**

ab Tag 4: gemeinsame Proben

Gesamtgruppe: max. 25 Kinder

6 - 9 jährige Kinder (Grundschule)

10 - 13 jährige Kinder (Sek I)

Anmeldungen ab sofort im Gemeindebüro der Petrigemeinde.



Hermann Büter, ehemaliger Presbyter der Petrigemeinde

Mit Hermann Büter zusammen sein, das war für mich immer ein Gewinn. Als Presbyterkollegen und als Gottesdienstbesucher habe ich ihn über sehr viele Jahre miterlebt und denke mit größter Wertschätzung an die Art und Weise, wie er sich engagiert und unsere Gemeinde mitgestaltet hat. Er hat dabei immer zum Wohle aller gedacht.

Hermann war immer der Aktive. Zunächst kurz nachdenklich, abwägend und dann der Entscheidungsfreudige – der es oft nicht erwarten konnte, dass es endlich losgeht mit dem, was wir entschieden haben. Zögern war nicht seine Art.

Oft, wenn wir uns in einer Sitzung ins Nachdenken vertieften, dann war er oft der Erste, der dieses Nachdenken in Handeln verwandelte. „Das soll uns doch wohl gelingen!“ – ein typischer Hermann Satz. Oder: „Dann soll das wohl so werden!“

**Sein unerschütterlicher Blick nach vorne
hat vielen Menschen Mut gemacht.**



Seine Entscheidungen traf er auf seinem verlässlich christlich reformierten Fundament. Nie ging es ihm dabei um ihn selbst, uneigennützig in dem, was er tat.

Was der Gemeinde diente, das war ihm wichtig.

Im Alter verließen ihn seine Bärenkräfte zusehends. Das machte ihm sehr zu schaffen, war er es doch gewohnt, sich auf sie verlassen zu können. So hatte er Jahr für Jahr beispielsweise den Weihnachtsbaum auf seinem Hof für unsere Gemeinde selbst geschlagen und uns geschenkt – so fiel es ihm unendlich schwer in den letzten Jahren nur als Zuschauer diesem Ritual beiwohnen zu müssen. Den Weihnachtsbaum gab es trotzdem!

Hermann, deine ruhige und zupackende Art wird uns Ansporn bleiben, in Deinem Gedenken weiter nach vorne zu schauen und zu handeln.

Karl Fordemann,
im Namen deiner aktiven und ehemaligen Presbyterkollegen

Wir brauchen Unterstützung!

Wir, das Presbyterium der Petrigemeinde suchen Gemeindeglieder, die uns bei einzelnen Aufgaben rund um den Gottesdienst unterstützen können:

Für den Lektorenkreis werden mutige Personen gesucht, die sich zutrauen eine Lesung vor der versammelten Gemeinde zu halten.

Darüberhinaus benötigen wir Hilfe bei der Kollektenauszahlung am Ende des Gottesdienstes und auch bei einigen Küsteraufgaben, wie z. B. der Vor- und Nachbereitung des Kirchrums.

Interessierte können sich melden bei
Pfarrer Bodo Ries | Tel.: 05221 15796.



Qualität im Gottesdienst

Was ist ein guter Gottesdienst? Was muss stimmen? Was ist wesentlich? Was kann begeistern?
Mit diesen Fragen widmen wir uns in den nächsten Gemeindebriefen dem Thema Qualität im Gottesdienst.

Die Pfarrerinnen und Diakone, die Pastoren und Laienprediger, beantworten sie mal ganz grundsätzlich und mal ganz persönlich. Diese Themenreihe soll das Ereignis Gottesdienst von verschiedenen Seiten beleuchten und die Gemeinde mit denen bekannt machen, die Sonntagsmorgen für einen wesentlichen Teil der Verkündigung zuständig sind.

Bodo Ries

1. Was stimmen muss

Die eigene Vorbereitung:

Damit ein Gottesdienst gelingen kann, braucht es viel Zeit: zum Beten, zum Nachdenken über den biblischen Text, zum Lesen, zum Auswählen der Lieder oder auch zum Formulieren der Gebete und natürlich der Predigt. Wenn da alles stimmt, dann gibt es so etwas wie einen „roten Faden“ durch den Gottesdienst. Dieser „rote Faden“ ist wahrzunehmen und wird auch wahrgenommen. Das ist schon während des Gottesdienstes und auch in Gesprächen hinterher zu merken und zu erfahren.

Für mich ist das sehr wichtig. Ich merke, wenn ich das „richtige“ Knäuel gefunden habe, oder besser gesagt, wenn es mir zugeworfen wurde und ich es aufgenommen habe. Dann ordnen sich die Gedanken und die Worte fügen sich aneinander. Innerlich bin ich anders auf den Sonntag und den Gottesdienst eingestimmt.

Die Vorbereitung der Gemeinde:

Doch nicht nur ich bereite mich vor, sondern auch viele der Menschen, die zum Gottesdienst kommen. Sie stellen sich auf den Gottesdienst ein. Sie freuen sich auf Begegnungen und auf das gemeinsame Singen. Für viele ist die Predigt ein wichtiger Teil.

Sie wollen das biblische Wort und Gedanken dazu hören. Wenn alles stimmt, dann lässt sich etwas mitnehmen: Ein Gedanke, ein Satz, eine Aussage. Zum „Weiterkauen“ in der Woche.

Die Vorbereitung des Kirchenraums:

Da mir die Petri-Kirche vertraut ist und ich die lichte Leichtigkeit des Raumes liebe, freue ich mich schon immer darauf. Ich weiß, wie viel zu bedenken ist, damit der äußere Rahmen des Gottesdienstes stimmt und nichts stört oder ablenkt.

2. Was wesentlich ist

Wir feiern Gottesdienst. Wenn wir feiern sind wir unterschiedlich intensiv mit den Vorbereitungen beschäftigt, aber bei dem Fest selbst sind wir immer mittendrin. Wenn wir nachher feststellen: Das war eine gelungene Feier, dann hat es damit zu tun, dass wir beteiligt waren. Wir waren nicht nur körperlich anwesend, sondern mit „Leib und Seele“. Wir haben mit anderen Menschen gesprochen, gelacht, durften Einblick nehmen in das, was sie beschäftigt. Wenn wir wieder nach Hause gehen, nehmen wir mit, was wir gehört und erlebt haben. Es klingt in uns nach und manchmal werden dadurch Kontakte wieder neu belebt.

So ist auch die Feier eines Gottesdienstes. Wenn wir mit „Leib und Seele“ Gottesdienst feiern, sind wir beteiligt. Wir gestalten mit. Das geschieht im gemeinsamen Beten und Singen, im Hören auf die Worte der Bibel. Gottesdienst feiern kann ich nicht allein, das ist gemeinsame Sache. Es braucht eine Gemeinde, die mitbeteiligt ist und somit auch mitgestaltet.

Wesentlich ist für mich, dass vieles im Gottesdienst Raum hat: unsere Freude, ebenso wie unsere Sorge und unsere Angst. Da ist auch Platz für die Müdigkeit, die manchmal so groß ist und für die Unruhe, die wir nicht immer wegschieben können. Und manchmal sind einfach so viele Gedanken in unserem Kopf. Da hilft es nur sie ziehen zu lassen und Gott um ein Wort zu bitten, das mich hält und eintauchen lässt in das Geschehen des Gottesdienstes.

Wenn alles stimmt, dann gelingt es, die Menschen in ihren Situationen abzuholen und einen Raum zu öffnen, um anzukommen. Die Klage hat ihre Zeit, das Bitten und das Danken; das persönliche und das gemeinsam gesprochene Gebet. Wir sprechen



die alten vertrauten Worte vieler Psalmen und hören die – für diesen Tag – formulierten Gebete.

Einen besonderen Wert hat das Loben. Loben ist mehr als Danken. Danken geschieht auf Augenhöhe und hat oft einen konkreten Anlass.

Das Lob weist über uns hinaus. Es ist universal und lebt davon, dass wir es gemeinsam anstimmen.

uns darüber auszutauschen. Das ist ein ganz besonderer Reichtum und der Faden, der sich durch den Gottesdienst zieht, ist dann vielleicht nicht nur „rot“, sondern „bunt“. Das unterschiedliche Hören des Textes im Zusammenklang mit den je eigenen Erfahrungen gibt zusätzliche Weite und Tiefe. Und sehr oft klingen dann in der einen oder anderen unter uns schon Lieder an, die wunderbar dazu passen.

**Ich komme gerne immer wieder in die Petri-Kirche.
Ich freue mich jedes Mal auf die Gemeinde und
fühle mich hier zu Hause.**

Sr. Ingrid Hufnagel

So sind auch diese „Hinweise“ im Gottesdienst wichtig: „Lasst uns einstimmen in das Lob Gottes.“ Das Wort einstimmen macht deutlich, dass es über diese eine Gemeinde hinausgeht. Wir sind Teil einer größeren Gemeinde.

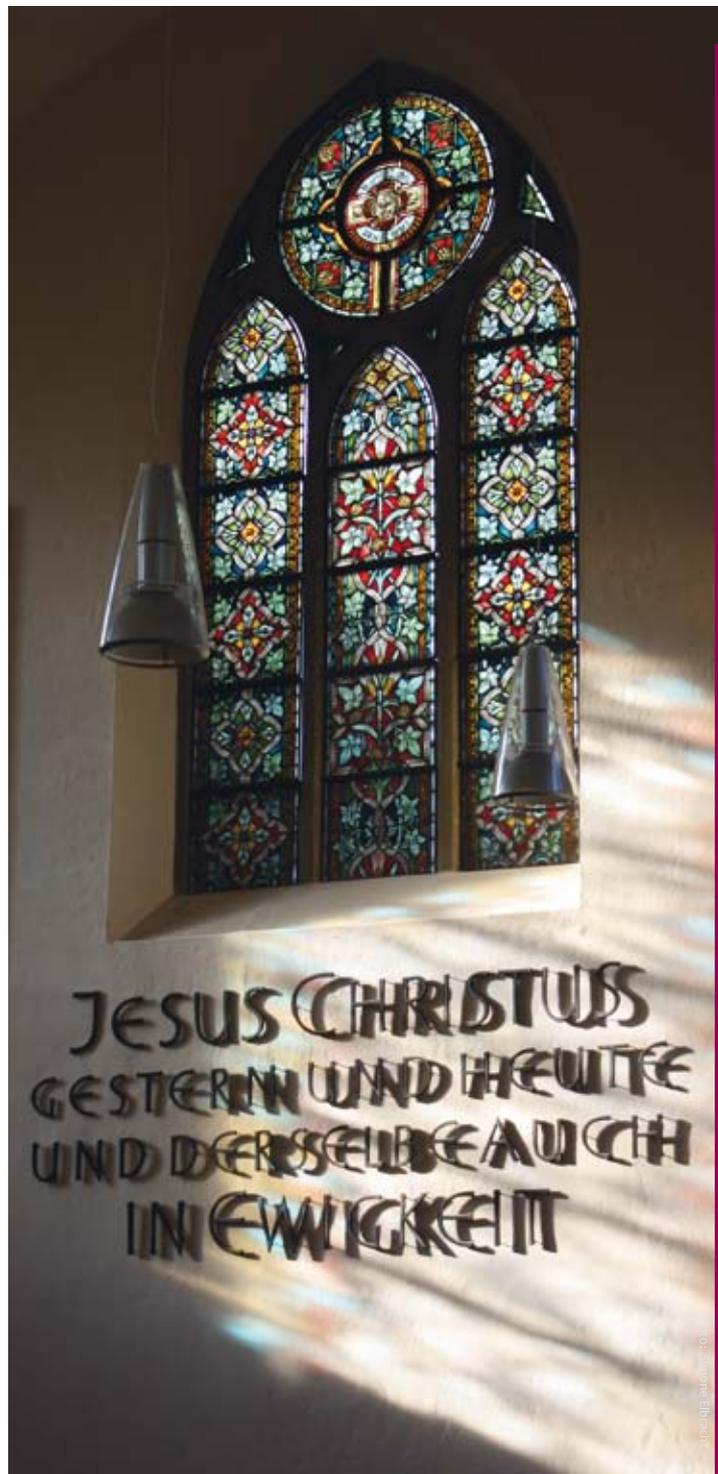
Ähnlich ist es, wenn die Lektorin / der Lektor nach der Lesung sagt: „Lasst uns Gott loben mit dem Bekenntnis unseres Glaubens“. Wir bekennen etwas: Unser Vertrauen zu Gott, unsere Zugehörigkeit und zugleich weisen unsere Worte auf Gott hin und dienen dem Lob Gottes.

Die Lieder sind ein wesentlicher Teil des Gottesdienstes. Wenn die Klänge der Orgel so etwas wie ein tragfähiger Boden sind, der den Gesang trägt; wenn ich nicht nur weiß, dass ich singe, sondern meine eigene Stimme im Zusammenklang mit den anderen höre, dann ist es stimmig.

3. Was begeistern kann

Wenn mich etwas begeistert, bin ich davon angesprochen, dann hat etwas mein Herz berührt. Wir feiern gemeinsam einen Gottesdienst. Viele sind beteiligt und wenn das Zusammenspiel gelingt, dann kann das begeistern.

Ich freue mich über die Möglichkeiten, mit anderen gemeinsam einen Gottesdienst vorzubereiten. Eine besondere Freude ist es mir, wenn wir – vier Frauen unterschiedlichen Alters – zusammen sind um miteinander den Bibeltext zu lesen, zu bedenken und



Das Huntetaler Bläserquartett in Petri

Ein Posaunenchor ist ursprünglich ein mit Posaunen besetzter Klangkörper. In Entsprechung zum historischen Chorbegriff können diese einfach, nach modernem Chorbegriff auch mehrfach besetzt sein. Im erweiterten Sinne wird auch ein gemischtes Blechbläserensemble als Posaunenchor bezeichnet. Der geistliche Auftrag der Posaunenchöre wird mit einem Satz nach Psalm 150,3 „Lobet ihn mit Posaunen“ – beschrieben:

„Musizieren zum Lobe Gottes und den Menschen zur Freude“.

Dieser aus der Geschichte gewachsene Leitgedanke dient auch heute noch zu einer Abgrenzung zu den weltlichen Blasorchestern in ähnlicher Besetzung. Unserem Gemeindeglied Wilfried Götting ist es zu verdanken, dass auch in unserer Kirche Blechbläser zur Ehre Gottes erklingen.

G-M Kleine: Herr Götting, wie ist es Ihnen gelungen Ihren Bläserkreis für Petri zu gewinnen?

Wilfried Götting: Wir sind begeisterte Bläser und der Raum der Petrikirche bietet uns einige Besonderheiten.

Die da wären?

Uns gefällt das Kircheninnere. Das Ahornholz und die Anordnung der Bestuhlung um den Abendmahlstisch strahlen Geborgenheit aus. Die Akustik ist für unser Ensemble besonders entgegenkommend.

In den meisten Kirchen sitzen die Bläser auf der Empore. Verborgen vor den Blicken der Gemeinde. In Petri sitzen Sie vor der Orgel. Wie empfinden Sie das?

Vor der Gemeinde zu sitzen war für uns zunächst völlig neu. Aber allmählich haben wir uns daran gewöhnt und fühlen uns jetzt sehr wohl so mittendrin, wir gestalten den Gottesdienst mit, fühlen uns aber gleichwohl zur Gemeinde gehörig.

Wie ist Ihre Bläsergemeinschaft entstanden?

Ich spielte bei einem Konzert in Lübbecke Geige und lernte dort 2006 Wolfgang Lengefeld aus Barkhausen an der Hunte kennen. Er spielte Bassposaune und war dann 2007 Spiritus Rector für das Huntetaler Bläserquartett. Die ursprüngliche Besetzung war zunächst „Tiefes Blech“ mit 2 Waldhörnern und 2 Posaunen. Die Bläserkollegen kamen aus Werther, Espelkamp, Herford und Barkhausen. Wolfgang ist leider 2015 verstorben. Jedoch musizieren wir in seinem Sinne weiter gemeinsam im Huntetaler Bläserquartett. Die aktuelle Besetzung besteht aus Horst Schürmann, Lübbecke (Trompete/Flügelhorn), Carmen Bastian-Pieruschka, Bünde (Trompete), Jürgen Häusler, Espelkamp (Horn), Wilfried Götting, Herford (Tenorposaune)

Wie oft und wann wird geübt?

Jeden Mittwoch von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr ist reihum ein Workshop. Wir sind für das gemeinsame Musizieren immer viele Kilometer unterwegs.



Sie verfügen über ein reichhaltiges Repertoire?

Ja, zum Beispiel spielen wir vierstimmige Choräle, Intradnen, Volkslieder, Märsche, Gospel Songs, Klezmer (Anmerkung: hebräisch, bedeutet „Gefäß des Liedes“ = Instrumentalmusik zur Begleitung von Festen), geistliche und weltliche Stücke von Barock bis Moderne.

Ihre Auftritte sind stets im Quartett?

Gelegentlich treten wir mal als Trio auf, manchmal auch als Quintett. Dann werden wir verstärkt durch Tim Weigardt (Tuba/Posaune). Tim studiert an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford.

Wo haben Sie Ihre musikalischen Einsätze?

Zum Beispiel seit 2012 bei Gottesdiensten in Petri, in Altersheimen, Frühlings- oder Sommerfeste, bei besonderen Geburtstagen. Wir sind unterwegs von Bad Essen, Werther, Borgholzhausen, Espelkamp, Herford, Bad Salzuflen und an vielen anderen Orten.

Gibt es für das Quartett einen besonderen Höhepunkt?

Seit 10 Jahren geben wir anlässlich des Oktoberfestes in Maria-Rast Herford ein 2-stündiges Konzert. Das ist schon eine ganz besondere Herausforderung, wir sind ja nicht mehr die Jüngsten.

Wie alt ist denn Ihre Truppe?

Unsere Trompeterin ist 53 Jahre alt und noch berufstätig. Wir Männer sind Ruheständler und zwischen 70 und 81 Jahre alt.

Donnerwetter! Üben Sie auch immer wieder neue Stücke ein?

Natürlich. Sonst ist es doch langweilig. In unserem Ruhestand sind wir gern dabei immer größere musikalische Herausforderungen anzunehmen. Wir haben da einen hohen Anspruch an uns.

In früheren Zeiten galten Posaunenchoräle bei Freiluftgottesdiensten und Zeltmissionsveranstaltungen als mobile „Allwetter-Orgeln“. Spielen die Huntetaler auch öfter mal draußen?

Nein, an sich spielen wir nicht im Freien. Wir haben allerdings mit großer Freude schon zwei Gottesdienste im Tierpark begleitet. Es ist ein wirklich schöner Ort um dort Gottesdienst zu feiern und im letzten Jahr haben wir zusammen mit dem Gospelchor „Call Him Up“ wohl 600 Menschen musikalisch unterstützt.

Im Namen von Pfarrer Bodo Ries, des Presbyteriums und der ganzen Petrigemeinde bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen und Ihren Bläserkollegen für Ihre wunderbare musikalische Unterstützung. Möge auch in der Zukunft das Huntetaler Bläserquartett oft in Petri erklingen.



Fernsehgottesdienst aus der Petrikirche

Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt, wollen wir im Laufe des Jahres die Gemeinde über den Fernsehgottesdienst in der Petrikirche am 25. November informieren.

Die Konzeptgruppe hat mittlerweile an einer Generalprobe für einen Fernsehgottesdienst in der Zionskirche in Bethel mit der Präses Annette Kurschus teilgenommen und war bei der anschließenden Besprechung dabei. Dort konnten wir einen Eindruck gewinnen von der Professionalität aller Beteiligten und von der Liebe zum Detail in Bezug auf die liturgische, sprachliche und optische Ausgestaltung des Gottesdienstes. Im Folgenden soll noch einmal grundsätzlich ein Bild gegeben werden, was es mit den Fernsehgottesdiensten auf sich hat und wer alles beteiligt ist.

Der Sendeplatz und die Partner

Was wir brauchen« – unter diesem Motto wenden sich die Gottesdienste 2018 jenen Haltungen und Werten zu, die gerade in der teilweise verunsichernden Gegenwart besonders wichtig sind.

Das ZDF überträgt seit über 30 Jahren jeden Sonntag von 9:30 bis 10:15 Uhr einen Gottesdienst. Dabei wechseln sich katholische und evangelische Gemeinden ab. Die Gottesdienste werden aus Kirchengemeinden in ganz Deutschland oder in Zusammenarbeit mit dem ORF aus Österreich, dem Schweizer Fernsehen und auch aus dem weiteren Ausland übertragen.

Im Jahresdurchschnitt verfolgen die evangelischen Gottesdienste weit mehr als 700.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Für viele von ihnen ist der ZDF-Fernsehgottesdienst ein fester Bestandteil ihres Sonntags. Andere schauen sporadisch zu und sehen im Fernsehgottesdienst eine Ergänzung des Gottesdienstbesuchs in der eigenen Gemeinde. Immer wieder gelingt es aber auch, das Interesse von Zuschauern zu wecken, die am Sonntagvormittag zufällig das Programm des ZDF eingeschaltet haben.

Die rechtliche Grundlage für die Übertragung der Fernsehgottesdienste ist der ZDF-Staatsvertrag, der den Kirchen angemessene Sendezeiten für Verkündigungssendungen gewährt. Daher werden die liturgische und inhaltliche Gestaltung der Gottesdienstübertragungen auch von den Kirchen selbst verantwortet.

Für die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) trägt diese Verantwortung der Medienbeauftragte des Rates der EKD, der zugleich von der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) beauftragt worden ist. Das ZDF trägt die rundfunkrechtliche und technische Verantwortung. Die Auswahl der Gottesdienst-

orte wird von den beiden ZDF-Senderbeauftragten übernommen, die im Team des Medienbeauftragten arbeiten. Sie entwickeln mit den Kirchengemeinden die Konzeption, schreiben das Drehbuch und proben mit den Mitwirkenden das Auftreten vor der Kamera. Auch für die Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) wird diese Aufgabe übernommen, wenn zwei bis drei Gottesdienste im Jahr aus freikirchlichen Gemeinden übertragen werden. Einmal im Jahr kommt noch ein orthodoxer Gottesdienst hinzu, der von den orthodoxen Kirchen selbst verantwortet wird.

Das ZDF kommt mit der Übertragung der Fernsehgottesdienste seinem Auftrag als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt nach. Spürbar ist aber auch, wie viel dem Sender von der Intendanz bis zur Redaktion »Kirche und Leben« an den Gottesdiensten liegt.

Die Absicht evangelischer Fernsehgottesdienste



Der Übertragungsort

Die Evangelische Kirche in Deutschland bietet mit der Übertragung ein leicht zugängliches Angebot christlicher Verkündigung im Fernsehen und lädt zugleich zu einem breiten Einblick in den deutschsprachigen Protestantismus ein. In den Gottesdiensten spiegeln sich die Vielfalt und der geistliche Reichtum der evangelischen Gemeinden.

Sie zeigen Menschen, die sich in ihren Gemeinden und darüber hinaus engagieren. Sie setzen auf lebensnahe Verkündigung und den Reichtum der geistlichen Musik. Sonntag für Sonntag wird die christliche Gemeinde als ein Ort sichtbar, der Menschen ermutigt, stärkt und Gemeinschaft erleben lässt.

Neben Gemeindegottesdiensten werden auch Gottesdienste aus diakonischen Einrichtungen oder Einrichtungen der Sonderseelsorge übertragen, vom Krankenhaus bis zum Gefängnis, von der Dorfkirche bis zur Kathedrale.

Bei den Recherchen, die der Auswahl einer Gemeinde für einen Fernsehgottesdienst vorausgehen, sind zahlreiche Kriterien entscheidend:

- Lebendigkeit einer Gemeinde und zeitgemäßes Engagement der dort beheimateten Menschen und Gruppen
- begabte Predigerinnen und Prediger
- eine attraktive, abwechslungsreiche Kirchenmusik
- ein optisch und technisch geeigneter Kirchenraum
- eine für die Zuschauer interessante Gemeindegemeinsituation
- ein kirchlicher Termin von überregionaler Bedeutung.



Foto zeigt: Gottesdienstübertragung in der Bremer Kulturkirche St. Stephani am 08. November 2015

Die Macher

Eine erfolgreiche ZDF-Gottesdienstübertragung erfordert in gleichem Maße theologische und liturgische, journalistische und dramaturgische, bild- und ton-technische sowie musikalische und organisatorische Kenntnisse.

Viele Gaben in einem Geist sind am Werke:

Die kirchlichen ZDF-Senderbeauftragten

Die beiden ZDF-Senderbeauftragten verfügen selbst über langjährige Erfahrungen als Gemeindepfarrerin und Gemeindepfarrer. Sie verstehen sich als Mittler zwischen der Kirchengemeinde, der Fernsehanstalt und den Zuschauern. Sie wählen eine geeignete Gemeinde aus, die dann der Redaktion vorgeschlagen wird. Sie bauen eine Vertrauensbasis zwischen dem Vorbereitungskreis in der Gemeinde und dem ZDF-Team auf und vermitteln den nötigen Einblick in die dramaturgische und fernsehtechnische Vorbereitung eines Gottesdienstes. Oft begleiten sie ein ganzes Jahr lang den Vorbereitungsprozess in der Gemeinde. Sie bringen dabei ihre homiletische und theologische Kompetenz im Blick auf die mediale Umsetzung ein. Dazu zählt auch die inhaltliche und redaktionelle Verantwortung für die Konzeption des Gottesdienstes, von seiner Liturgie bis hin zur Predigt.

In Zusammenarbeit mit der für die Gottesdienste zuständigen ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« und mit den Verantwortlichen für die Produktion sowie der Gemeinde kümmern sie sich um eine reibungslose Organisation und sorgen für den aktuellen Informationsstand aller Beteiligten. Dazu gehört es, Protokolle über bisherige Absprachen weiterzugeben, Ablaufpläne zu erstellen, technische Unterlagen, Drehbücher, Pressemitteilungen und Informationen für das Internet und das Zuschauertelefon bereitzustellen. Die kirchlichen Senderbeauftragten begleiten auch die Nacharbeit in den Gemeinden, beantworten Manuskriptwünsche und andere Anfragen.

Die Redaktion

Die evangelische ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« begleitet die fernsehgerechte Übertragung. Sie arbeitet mit den Senderbeauftragten kontinuierlich

zusammen und bringt ihre Erfahrungen in den Prozess der Qualitätssicherung ein. Die Redaktion berät die Senderbeauftragten auch bei der Auswahl der Übertragungsorte und setzt sich nötigenfalls ebenso für eine verbesserte technische oder finanzielle Ausstattung aufseiten des Senders ein.

Sie gestaltet Vorfilme und Zuspieldarstellungen für die Gottesdienstübertragung, die einen informativen Einblick in die Lebenswelt und das Engagement der Gemeinde, die Geschichte des Ortes oder der Kirche vermitteln.

Die ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« ist verantwortlich für die fernsehtechnische Umsetzung. Gegenüber den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des ZDF-Übertragungsteams ist sie weisungsbefugt.

Das Übertragungsteam

Am Übertragungswochenende sind bis zu dreißig Mitarbeiter des ZDF in der Regel von Freitagmorgen bis Sonntagmittag am Ort des Fernsehgottesdienstes. Große ZDF-Lastzüge transportieren die Ausstattung für Licht und Ton, die Bild- und Übertragungstechnik.

Ein Tag wird benötigt, um Kabel zu ziehen, die Kirche fernsehgerecht einzuleuchten, Mikrofone zu stellen und die Technik für eine Live-Übertragung aufzubauen. Dann schließen sich umfangreichen Proben an.

Ein digitaler Satellitenübertragungswagen übermittelt am Sonntag das Sendesignal live an das Sendezentrum in Mainz.

Die Gemeinde

Der Erfolg einer Gottesdienstübertragung steht und fällt mit dem Engagement der Mitwirkenden.

Wenn das Rotlicht der Kameras den Beginn der Live-Übertragung anzeigt, liegt hinter den Beteiligten ein langer Vorbereitungsprozess.

In zahlreichen Runden wurden das Konzept und die Gestaltung des Gottesdienstes entwickelt, Texte und Musik besprochen und mehrfach geprobt. Trotzdem ist der Fernsehgottesdienst keine Show, sondern eine gottesdienstliche Feier.

Nach der Übertragung des Fernsehgottesdienstes gibt es meist viele Zuschauerreaktionen per Post, Internet und Telefon. Die gastgebenden Gemeinden werden daher gebeten, für den Sendetag ein Team zusammenzustellen, das die Telefongespräche entgegennimmt.

Das Internet

Aktuelle Informationen zu Gottesdienst und Gemeinde gibt es auch im Internet. Multimediale Inhalte wie Video oder Musik sind hier ebenfalls erhältlich.

Nach der Sendung haben die Zuschauer zudem die Möglichkeit, das Textbuch des Gottesdienstes herunterzuladen. E-Mail-Kontakte ermöglichen eine direkte Rückmeldung sowie den Austausch über Themen, Inhalte und Gestaltung des Gottesdienstes.

Der Gottesdienst ist zur Sendezeit jeweils als Live-Stream über das Internet zu verfolgen oder später über die Mediathek des ZDF abzurufen.

Facebook

Die Facebook-Seite „zdfFernsehgottesdienst“ gibt weitere Hintergrundinformationen zu den Mitwirkenden und erlaubt einen Blick hinter die Kulissen der aktuellen Vorbereitungen rund um das jeweilige Sendewochenende.

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

www.rundfunk.evangelisch.de

www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst



Bastelkreis in Petri

Die Basarverkäufe, 1.000 Sterne-Adventsbasar in der Petrikirche und 1.000 Sterne-Hütte auf dem Münsterplatz zum Jahresende 2017 waren wieder ein großer Erfolg. Durch den 1.000 Sterne-Adventsbasar sind 1.810,00 € für die Jugendarbeit der Petri-Gemeinde zusammen gekommen.

Außerdem haben wir Dank der 1.000 Sterne-Hütte für den Herforder Mittagstisch 700,00 € eingenommen. Hier gilt ein besonderer Dank der Uhland-Apotheke und dem Café Kettler, die uns dabei unterstützt haben.



Natürlich basteln wir in 2018 weiter!

Unser Kreis wächst stetig und darüber freuen wir uns sehr.

Wer Interesse, neue Ideen, Anregungen und Zeit hat, **am Donnerstagabend ab 19:00 Uhr** mit uns kreativ zu gestalten und anschließend in gemütlicher Runde zusammen zu sitzen, ist herzlich willkommen!

Inzwischen gibt es auch einen Bastelkreis für Jugendliche, der **am Donnerstag ab 17:30 Uhr auf der Empore der Petrikirche stattfindet.**

Auch hier freuen wir uns über neue Gesichter. Herzlich willkommen!

Ansprechpartnerin für die Jugendlichen ist Karla Becker | Telefon: 05221 51316

Ansprechpartnerin für die Erwachsenen ist Anita Begemann | Telefon: 05221 127310





Grußwort zum 325 jährigen

Gemeindejubiläum

Am Vorabend zum 1. Advent 2017 wurde in der Petri-Kirche das Gemeindejubiläum mit einem Gottesdienst begangen. Im Anschluss kamen alle Mitfeiernden noch in den Genuss, ein Grußwort des Superintendenten Michael Krause zu hören.

Hier möchten wir der ganzen Gemeinde die Gelegenheit geben das Grußwort nachzulesen:

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

an der Schwelle zum Advent, am Beginn des Weges, der uns zum Stall und zur Krippe führen wird, hinein ins Licht der Heiligen Nacht, ein kleiner Blick zurück.

Als eine Vergewisserung auf dem Wege, der für diese Petri-Gemeinde in Herford nunmehr 325 Jahre währt. Darin dann auch 325 Mal Advent und ebenso oft Weihnachten. Mit der Botschaft, die alle Zeiten umgreift – das Jahr 0 wie die Jahre 1692 und 2017: Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Darum müsste es im Kern doch gehen, eigentlich immer. Es ist aber anders, wie wir wissen. So auch am Beginn reformierter Predigt in Herford.

Als die Äbtissin Elisabeth von der Pfalz bereits vor 365 Jahren den reformierten Gottesdienst in der Wolderuskapelle einführte, beschwerte sich der Rat der Stadt Herford, besetzt mit lutherisch gesinnten Leuten, bei Kurfürst und Kaiser wegen Untergrabung des Friedens und der Autorität des Reiches.

Das war harter Tobak, hat aber am Kurs nichts ändern können. 40 Jahre später wurde den Reformierten in Herford offiziell das Recht der freien Religionsausübung zugestanden. 1692. Das liegt weit zurück. Tief im Brunnen der Vergangenheit, möchte man meinen. Oder vielleicht doch nicht? Gibt es das heute auch?

Was mag den anderen, die hier in Herford schon immer lebten, nur so fremd erschienen sein, als die Reformierten, die von anderen Orten her kamen, Fuß fassen wollten in dieser Stadt? Lag es daran, dass sie nicht von hier kamen, sondern aus dem benachbarten Lippe oder dem fernen Frankreich – Hugenotten, Flüchtlinge um des Glaubens willen?

So etwas kennen wir.



Oder lag es doch, was wir uns heute nur schwer vorstellen können, am Bekenntnis? War das der alte Streit, der in der Reformation seinen Anfang genommen hatte und auch 150 Jahre später, nach dem Ende des dreißigjährigen Krieges und dem errungenen Westfälischen Frieden noch weiter schwelte?

Offenbar trat Stück um Stück eine Pluralisierung der Lebensverhältnisse ins Bewusstsein der Menschen. Die Gesellschaft war längst nicht so ausdifferenziert, wie das heute der Fall ist. Aber sie war auch nicht mehr so einheitlich, wie es sich Viele wohl wünschen: ein einheitliches Gebilde mit einem einheitlichen Bekenntnis unter einer klaren Herrschaft.

Es hat auf der theologischen Ebene noch lange gedauert, dass man gelernt hat, in einer Kirche mit verschiedenen Bekenntnistraditionen umzugehen. Im Jahr 1817, vor 200 Jahren, kam es in Preußen innerhalb der Evangelischen Kirche zur Union von Lutheranern und Reformierten. Das Ansinnen der Union war es, die Gemeinsamkeiten stärker zu gewichten als die Unterschiede. Es hat aber dann doch noch lang gedauert, bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts hinein, dass der alte Streit ruhen konnte. Die Gemeinschaft in Christus ist größer als unsere je verschiedenen Auffassungen einzelner Details in Glaubensdingen, das war die Erkenntnis. Schritt um Schritt gewonnen – diese Erkenntnis.

Jesus Christus, gestern und heute und in Ewigkeit – ist weitherziger als unsere Engstirnigkeit, unser borniertes Festhalten an den scheinbar so unverrückbaren Unterschieden und Trennungen: wir hier oder ihr da – von hier oder aus der Fremde – arm oder reich – jung oder alt – Frau oder Mann.

In Christus verschwinden diese Unterschiede nicht, sie spielen aber keine entscheidende Rolle mehr.

Ein langer Weg, das zu verstehen. Auch zu merken, dass vielfältige, plurale Verhältnisse nicht bedrängend sind.

Ein langer Weg war es auch für die Petri-Gemeinde – oder „St. Petri“, wie es zuvor hieß – im Gefüge der Stadt anzukommen. Das Gefühl zu haben, nicht bloß geduldet zu werden, sondern dazuzugehören. Manche Ältere in der Gemeinde können sich noch an Verletzendes erinnern. Die Richtung des Weges ist aber für Petri deutlich: nicht länger fremd sein.

Ankommen, um dann in den letzten Jahrzehnten in vielen Bezügen wichtige Anstöße zu geben, manche bürgerliche Behaglichkeit und Behäbigkeit, die es durchaus gibt, geistvoll überwindend.

Ein Beispiel: Die Idee zum Herforder Mittagstisch ist in dieser Gemeinde geboren und hat von hier aus Gestalt gewonnen. Wer in Christus sich weiß, für den gilt: die im Dunkeln sieht man doch.

Ein Zweites: der veränderte Kirchraum strahlt aus. Mit dem Tisch in der Mitte, mit der Gemeinde, die sich im Gottesdienst sehen kann, mit der Beweglichkeit im Raum, die es erlaubt, das Evangelium in immer neuen Wendungen ins Spiel zu bringen. Für Kinder und Erwachsene.

Gottesdienst, Musik, Szenisches Spiel, Ausstellung, Gespräch, andere Formen. Das macht richtig Spaß.

Die Gemeinde ist auf dem Weg, der sich ihr von Christus her eröffnet hat. Ein Weg: froh, gewiss, durchdrungen vom einzigen Trost. Ein Weg, der Trennungen hinter sich lässt. Ein Weg dann auch, der an den Grenzen der Gemeinde nicht endet.

Wieder sind Fremde hinzugekommen - wie im 17. Jahrhundert. Geflüchtete Menschen, oft auch um ihres Glaubens willen sind sie geflüchtet. Christen, ja, aber oft auch Muslime und Menschen anderen Glaubens. Ob die eigene Geschichte, die eigenen Fremdheitserfahrungen die Gemeinde offen sein lassen für das, was diese Menschen brauchen, um ankommen zu können? Ich glaube schon.

Das dient jedenfalls dem Frieden, das untergräbt ihn nicht. Das kratzt keine Autorität an, das folgt der Autorität Jesu.

Ich gratuliere der reformierten Petri-Gemeinde zu ihrem Geburtstag. Ich danke all denen, die sich hier mit Herzen, Mund und Händen eingebracht haben und es gegenwärtig tun. Gott lege seinen Segen auf den Weg der Gemeinde, dass sie fröhlich sein kann und durch ihr Dasein dem Frieden unter den Menschen dient.

Superintendent Michael Krause

Die Suche nach dem alten Wetterhahn

Auf welcher Seite ist in diesem Gemeindebrief der alte Wetterhahn unserer Petrikirche zu finden?



Schreiben Sie die Seitenzahl / Lösung, sowie Ihren Namen und Ihre Adresse auf einen Zettel und werfen Sie diesen bitte bis zum 20. Mai 2018 in den Postkasten des Gemeindebüros ein.

Es gibt einen kleinen Überraschungsgewinn. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Die Lösung steht im nächsten Gemeindebrief.

Auflösung der Ausgabe Winter 2017 / 2018: Seite 16.

Über die erneut zahlreichen Lösungen im Winter haben wir uns sehr gefreut!

Das Frühjahr

Die Tage werden merklich länger. Es zeigt sich immer mehr Leben um einen herum und die schöne Passionszeit oder auch Osterzeit beginnt.

Wieder lässt Gott uns an den kleinen Wundern des Lebens teilhaben: Die Vögel suchen eifrig nach geeigneten Nistplätzen. Die Frühlingsblumen recken sich gen Himmel. Schneeglöckchen, Narzissen, Krokusse, Primeln und Tulpen strahlen im Sonnenlicht. Maiglöckchen und Märzbecher läuten den Frühling ein. Schon hört man die erste Hummel brummen und eine Biene summt zum fröhlichen Gesang der Meisen. Die Knospen der knochigen Bäume lassen von Tag zu Tag erahnen, welch prachtvolles Laub sie uns im Sommer präsentieren.

Bald ist Ostern, das frohe Fest zur Auferstehung Jesu. Wie könnte man die Festtage gestalten?

... Auf jeden Fall farbenfroh!

Auch die Konfirmationszeit ist auch nicht mehr weit.

Danke Gott! Wie wunderbar ... ist das Frühjahr!

SimArt

Die Unterstützer dieses Gemeindebriefes

Auf den nächsten 4 1/2 Seiten möchten wir Ihnen die unterstützenden Firmen dieses Gemeindegrußes aufzeigen.



Malermeister Thomas Elbracht

Malarbeiten Innen & Außen



Die Gestaltung Ihrer Räumlichkeiten nach Ihren individuellen Wünschen:

- Tapezier- & Malerarbeiten, Lackierarbeiten (z. B.: Heizkörper, Türen und Treppen), Schimmelbeseitigung, Sanierputz
- kreative Gestaltungstechniken, Vergoldungen und vieles mehr.

Der Schutz des Hauses, durch eine intakte Fassade, ist ein wesentlicher Beitrag zum Werterhalt.

- Bauwerksabdichtung, Fassadenanstrich und -armierung, Kellersanierung, Putzarbeiten, Ölwannebeschichtung nach WHG
- Vollwärmeschutz
- Fensterbeschichtungen (Lackierungen, Lasierungen)
- Holzschutzbeschichtungen (z. B.: Carport und Gartenzaun)

Goethestraße 20 • 32049 Herford • www.malermeister-elbracht.de
 Fon: 052 21/187 95 43 • Fax: 052 21/7 63 98 50 • Mobil: 01 72/5 22 05 22

Was das Herz begehrt Bestes aus Holz!



Wir haben die Auswahl:

- Böden
- Türen
- Wand & Decke
- Platten
- Holz im Garten

Schausonntag!
 Jeden 1.- und 3. Sonntag
 im Monat von 14 - 17 Uhr
 (* keine Beratung, kein Verkauf)

Braker Straße 12
 33729 Bielefeld
 Direkt an der B 61
 Tel. 05 21/5 60 32-0
 Fax 05 21/5 60 32-32

Öffnungszeiten
 Mo-Fr 8-18 Uhr
 Sa 9-13 Uhr

www.holzland-brinkmann.de

**HolzLand
Brinkmann**

Kantholz • Latten • Bretter • KVH • BSH • Hobelware • u.v.m.

wellteam: in OWL verwurzelt





**Sozial
engagiert**



**Lokaler
Auftraggeber**



**Zuverlässiger
Arbeitgeber**



**In der
Region aktiv**



**Moderner
Ausbildungsbetrieb**



Umweltfreundlich





herstellen verarbeiten veredeln

www.wellteam.de

Jahnke & Dierker

Kundendienstleistungen Gasel & Co.

Jetzt bei uns Live mit Vitotwin Mikro BHKW Strom erzeugen!
Bielefelder Straße 59 · 32051 Herford





deppendorf+ preuß

bestattungen

**Vorsorgen schützt
vor Sorgen!**



Ihr Berater bei Sterbefällen

„Wir haben im Leben
über so vieles gesprochen,
außer über den Tod,
bis wir es mussten...“

Unsere kostenlose Beratung
kann Ihnen eine Hilfe bei der
individuellen Planung und
finanziellen Absicherung sein.

Ortsieker Weg 26
32049 Herford
☎ (0 52 21) **2072**
www.dp-bestattungen.de
info@dp-bestattungen.de
Deppendorf & Preuß GmbH

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Darum kümmert sich
mein Vertrauensmann!

Mit der günstigen Kfz-Versicherung der LVM. Jetzt beraten lassen!

**Jetzt Frühbucher-
Prämie sichern!**
Wechseln Sie bis zum
31.10.2017 (Vertrags-
beginn 01.01.2018) mit
Ihrer Pkw-Versicherung
zu uns und sichern sich
einen Tankgutschein in
Höhe von 15,- Euro.

André Przybilla
Salzfler Str. 91
32052 Herford
Telefon 05221 15050
przybilla.lvm.de

LVM

VERSICHERUNG

Ihr Meisterbetrieb seit 1955

Landwehrjohann

ELEKTRO

Telefon
Beleuchtung
Antenne
Elektro
Gebäudesystemtechnik
Netzwerk

www.landwehrjohann.de

Inh. C. Kortemeier | Bündler Str. 51 | 32051 Herford | Tel. 05221.55441

prekDESIGN

WIR MACHEN IHRE WERBUNG!

Petra Prekwinkel | Prekdesign GmbH & Co. KG
Eupener Str. 20 | 32051 Herford
Fon: 0 52 21/ 92 58 16 | www.prekdesign.de

Bestattungen Heinrich Stranghöner

Am Wullberge 16
32049 Herford-
Falkendiek

Telefon 0 52 21 /
2 27 82
Fax 0 52 24 / 79660

Eigene Trauerhalle mit Kaffeestube

**TAG und NACHT
für Sie bereit!**

*Ihr Berater und Helfer bei Sterbefällen
Erledigung aller Formalitäten*

*Wir sind Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
und des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur GmbH, Düsseldorf*

www.bestattungen-herford.de

MALZ

Miele HAUSGERÄTE
PROFI SERVICE

Persönlich, nah und zuverlässig!

Geschulter Kundendienst für:

Miele
SIEMENS

BOSCH
Constructa
NEFF

Wir liefern und reparieren
die Hausgeräte des



DSC ARMINIA BIELEFELD

Unser Service für Sie:

- Küchenkomplettmontage inkl. Wasser, Abwasser und Elektro durch eigene Monteure
- Küchenmodernisierung und Küchenumzug
- Regelmäßige Infos (Pflege, Technik, News, usw.) über die neue "Malz Hausgeräte Service GmbH" App für iPhone, Android und Windows-Phone
- Beratung bei Ihnen zu Hause (kostenlos, bei Kauf eines Gerätes)
- Weiterempfehlungsprämie
- 0% Finanzierung auf 12 Monate für Geräte und Küchen

Hämelinger Straße 22 · Herford
Telefon 0 52 21 / 7 60 20 60

Internet: www.malzhausgeraete.de · e-mail: info@malzhausgeraete.de
und auch bei Facebook unter Malz Hausgeräte Service GmbH

Tel. 0 52 06/57 77 · Vilsendorfer Str. 2 · 33739 Bielefeld-Jöllenberg
Tel. 05 21/92 82 70 · Oehlmühlenstr. 81-87 · 33604 Bielefeld
Tel. 0 52 31/5 02 00 · Hornschr. 105 · 32760 Detmold

HOLSTE  **GARTEN**
Inh.: Harald Klipp

Wir planen, gestalten und pflegen Ihren grünen Wohnraum.

HOLSTE GARTEN
Friedrich-Ebert-Str. 42
32120 Hiddenhausen

Tel: 05221/7640565
Mobil: 0162/9130836
Email: info@holste-garten.de

www.holste-garten.de

Bestattungshaus
S. Hartung
Inh.: T. Stolzmann

Wir sind persönlich für Sie da, beraten und begleiten Sie in Ihrer schweren Zeit.

Weststraße 21
32051 Herford

Tel. 0 52 21/5 47 05
Fax 0 52 21/1 58 47

© Foto & Design: Miriam Meinen & Doreen Kasten - Herford


Holzofenbäckerei
Familienbetrieb seit über 100 Jahren
Engerstr. 190 · 32051 Herford
Tel. 05221/31522



Eikmeier + Knorr
GmbH

Ihr Dachdecker
 **05221/56581**



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank
Bad Oeynhausen-Herford eG

www.meinevolksbank.de

Komm, wir gönnen
uns Gutes von...

Fleischerei Overbeck



**Qualität, auf die man
sich verlassen kann!**

Fleischerei Overbeck
Wellbrocker Weg 54
32051 Herford

Telefon: 0 52 21 - 5 61 76
Fax: 0 52 21 - 5 06 74
e-mail: ovi@fleischerei-overbeck.de
www.fleischerei-overbeck.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. durchgehend
von 7.00 - 18.00 Uhr
Do. von 7.00 - 14.00 Uhr
Sa. von 7.00 - 13.00 Uhr



**Diakoniestation
Herford I**

Wir sind für Sie da!

Tel. 05221 92495 - 0

32052 Herford

Linnenbauerplatz 4

E-Mail: herford1@diakoniestationen-herford.de

Ab auf's Rad

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Erstklassige Markenräder
- ✓ Intensive Fachberatung
- ✓ Riesiges Zubehör Sortiment
- ✓ TOP Werkstattservice, schnell und zuverlässig

**Jetzt vorbeikommen
und Probe fahren!**



BIKE-TEAM BLÖTE

Herforder-Str. 155

32120 Hiddenhausen

(05221) 61919

www.bloete.de

www.sparkasse-herford.de

Verbundenheit ist einfach.



**Wenn der Finanzpartner aus
der Region kommt und ihre
Menschen kennt.**

S Sparkasse
Herford

Unser Herz schlägt hier.

Unsere Gruppen und Kreise

Jungen-Jungchar

für Jungen von 9 - 13 Jahren,
dienstags 16:30 - 18:00 Uhr

Alexander Wölker
0160 5960910



CVJM-Jungenschaft

für Jungen von 13 - 16 Jahre
Freitag von 16:16 - 18:15 Uhr

Malte Schilling
0170 7762068



Jugendgruppe & Teamertreffen

Mittwoch von 18:00 - 20:00 Uhr
auf der Empore in der Petrikirche

Hannah Thomas
0177 2779207



Combo

Freitag von 19:00 - 20:30 Uhr

Leonie Deutschmann
0174 9332031



Theater-Workshop

(Jugendliche bis 13 Jahren)
projektorientiert

Daniel Scholz
0176 72430739
danielscholz@theater-leben.de



Call Him Up (Gospelchor)

Montag um 20:00 Uhr

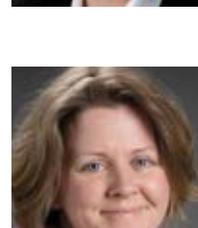
Jörg Timmermann
05221 626992



Literaturkreis

3. Donnerstag um 20:00 Uhr

Daniela Deiß
0 52 21 / 12 26 88



Treff am Abend

1. Mittwoch um 19:30 Uhr

Ankündigung
siehe Seite 6

Seniorenfrühstück

Einmal im Monat
Mittwoch von 10:00 - 11:45 Uhr

Pfarrer Bodo Ries
05221 15796



Frauenhilfe

2. u. 4. Mittwoch um 15:00 Uhr

Ingeborg Graf
05221 70150



Gemeindebrief

siehe Impressum

Simone Elbracht
petri-gemeindebrief@elbr8.de



Kaffeestube für betreuungs- und pflegebedürftige Menschen

Diakoniestation 1 | Linnenbauerplatz 4, Herford | Montag von 15:00 - 17:00 Uhr

Tatjana Edler
05221 924950



Herforder Mittagstisch e. V.

Mo. - Fr. von 12:30 - 13:30 Uhr

Barbara Firidin
05221 277874

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der evangelisch-reformierten Petrigemeinde Herford
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford | www.petri-herford.de
Ausgabe: 1/2018, Nr. 22
Druck: www.gemeindebrief-druckerei.de

Auflage: 1.500 Stück
Redaktion: Alexander Elbracht, Tim Gärtner, Gerda-Marie Kleine und Bodo Ries
Gestaltung, Satz, Titelbild: Simone Elbracht, Grafik- u. Medien-Designerin
Fotos: Simone Elbracht, Jürgen Escher, Hartmuth Klemme, Ivo Tödtmann u. a.



Fünf Fragen an ...

Annegret und Heinz-Günter Schiller,
Gemeindeglieder der ev.-ref. Petri-
gemeinde Herford



1. Was hat Sie in der Kindheit besonders geprägt?

In der Kindheit und in den ersten Jugendjahren hat uns unser Zuhause in der Familie besonders geprägt. Auch in schwierigen Situationen wurden wir unterstützt und getragen. Das Aufwachsen in einer kleinen Gemeinde und das Freizeitleben im CVJM hat uns besonderen Halt gegeben. Es war die Basis für unseren Glaubensweg.

2. Was mögen Sie in an der ev.-ref. Petrigemeinde?

Die Gemeinschaft in offener Gesprächs- und Diskussionsbereitschaft ist Basis für die Gemeinde.

Das gezielte Aufnehmen neuer Gemeindeglieder im Gottesdienst finden wir besonders persönlich und für die Neuen wohl sehr angenehm.

3. Was würden Sie aus Liebe tun? Aus Liebe würden wir in erster Linie den Lebenspartner in schwierigen Situationen begleiten, helfen, mit tragen.

4. Welches Zitat oder Sprichwort begleitet Sie?

Jeder Mensch ist vor Gott gleich und geliebt, doch mancher Mensch glaubt, er sei gleicher als andere.

5. Was braucht unsere Gemeinde?

Wir wünschen uns immer wieder Glaubensanstöße und dass die Gliederung der Verkündigung des Gotteswortes in erster Linie durch Predigten erfolgt.

Die Gottesdienstabläufe sollten weiterhin die Altersstrukturen der Gemeindeglieder im Auge haben.